Bischof Christian Stäblein
Wort des Bischofs rbb 88,8
Samstag, den 20.8.2022

Guten Morgen liebe Hörerinnen und Hörer,

am Montag beginnt die Schule. Für die Schülerinnen und Schüler, für Lehrende und Familien heißt es dann wieder: früh aufstehen, Pausenbrot nicht vergessen – und vor allem: klüger werden. Wie entscheidend gute Bildung für jeden Einzelnen ist - wie wichtig für Gegenwart und Zukunft unseres Zusammenlebens, das wissen wir spätestens seit Pandemietagen. Auch wenn wir viel gelernt haben als Gesellschaft auf dem Weg ins Digitale – bis hin zu Zoom-Unterricht, die analoge Begegnung vor Ort will niemand missen, gerade beim Lernen nicht.
Womöglich aber beginnt gleich die erste Woche mit hitzefrei-Tagen! Anders als früher, wo wir das ungetrübt bejubelt haben, ist das inzwischen sehr ambivalent mit der Hitze. Wir bürden der Generation, die derzeit die Schulbank drückt, eine Welt auf, die sich mitten im menschengemachten Klimawandel befindet. Wir müssen alles Denkbare dafür tun, den Klimawandel in seiner Dynamik, soweit es geht, zu bremsen. Und da zu investieren, wo es für die junge Generation besonders wichtig ist: in Bildung. Gute Bildung wird das Fundament sein, die Schöpfung zu bewahren – und neu zu achten. Die Jugend macht es uns vor.
Mit dem Schulstart beginnt, logisch, auch der Religionsunterricht wieder. Ein freiwilliges Angebot, das eine große Zahl von Schülerinnen und Schülern in Berlin und Brandenburg wahrnimmt. Religionsunterricht dient übrigens gar nicht der Pflege von missionarischen Aktivitäten, er ist das Angebot zur sensiblen Wahrnehmung und angemessenen Reflexion jener Fragen, die das Leben jenseits von Ökonomie und technischem Nutzen an jeden von uns stellt: Warum bin ich auf der Welt? Was ist der Sinn meines Lebens? Wie ist das mit dem Sterben? In welchem Verhältnis stehen wir zur Schöpfung? Es sind Urfragen des Lebens, genau wie die Fragen nach Schuld, Vergebung und Liebe. Auch hier gilt es sprachfähig zu werden, gerade auch für das Gespräch der verschiedenen Religionen untereinander.
Ich werbe, das wird Sie nicht überraschen, für Bildung im Bereich des Glaubens und der Religionen. Unsere Zukunft hängt auch davon ab, dass wir als Gesellschaft die Kraft der verschiedenen Glaubensüberzeugungen und den Reichtum der Toleranz öffentlich durchbuchstabieren. Dazu gehört auch, dass wir begreifen, dass Gottes Grund seine große Barmherzigkeit ist. Er will uns, will diese Schöpfung bewahren. Und – das ist für mich die Botschaft zum Schulanfang: Gott will mit unseren Kindern und Jugendlichen sein. Er hält an einer guten Zukunft für die nachfolgenden Generationen fest. Wir nennen das Segen: Gottes Mitsein. Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern in Berlin und Brandenburg zum Schulstart diesen Segen Gottes, der sie sein und werden lässt, was sie sind: Kinder Gottes.